Die Geschäftsstelle des Beirates für Bauwerksgestaltung, Raum- und Stadtplanung übermittelt das folgende

Protokoll

der 28. Arbeitssitzung des

Beirates für Bauwerksgestaltung, Raum- und Stadtplanung

vom 16.06.2021, ab ca. 14:45 Uhr.

Zusammensetzung des Beirates:

Hr. Mag. Arch. Robert Wimmer (Vorsitzender)
Hr. Arch. DI Klaus Leitner
Fr. Arch. DI Ursula Faix

Die Sitzung wurde als ordentliche Sitzung geführt.

1. Projektvorlage 15:45 – 16:30 Uhr

Projekt: Kindergarten SAALFELDEN
Bauherr: Stadtgemeinde Saalfelden
Planung: Architekt Ulrich Stöckl

Befund

Das Projekt liegt dem Gestaltungsbeirat erstmals vor.

Es wird eine A3-Mappe, betitelt „Vorlage beim Gestaltungsbeirat Kindergarten Saalfelden, Vorentwurf Stand 16.6.2021“ von Architekt Ulrich Stöckl mit folgendem Inhalt vorgelegt:

Schwarzplan 1/2000
Grundriss Erdgeschoß 1/200
Grundriss 1.Obergeschoß 1/200
Grundriss Dachgeschoß 1/200
Schnitt A-A 1/200
Ansichten Nord/Süd 1/200
Ansichten Ost/West 1/200
Variante Ansichten Nord/Süd 1/200
Variante Ansichten Ost/West 1/200

Das Gebäude soll direkt an der Kaiserallee im Bereich des Schulzentrums Saalfelden Bahnhof errichtet werden. Das Grundstück ist derzeit als Sportfeld genutzt. Dieses soll verkleinert werden und auf dem im Westen abgetrennten Grundstücksteil der Neubau des Kindergartens entstehen. Im Westen und Süden befinden sich Ein- und Mehrfamilienhäuser, im Osten der Sportplatz und im Norden der Schulparkplatz und das Schulzentrum.

Ein länglicher, Nord-Süd gerichteter 2- bzw. 3-geschoßiger Bau mit einem vorgelagerten erdgeschoßigen Teil lässt im Nord-Westeck einen Vorplatz entstehen, hier liegt der Eingang und zugeordnete Nutzungen.

Es sind im EG und im OG jeweils 8 Gruppenräume, in Zweiergruppen mit jeweils einer Funktionszone dazwischen und angelagerten Nebenflächen vorgesehen. Eine kleine gedeckte Freifläche – jeweils

einer Gruppe zugeordnet - liegt vor der Funktionszone. Die Grundrissdisposition ist gut durchdacht und lässt eine gute Benutzbarkeit erwarten.

Im DG ist der Essensbereich (als größter Raum mit 168m²), eine Bibliothek und Personalbereiche vorgesehen. Mögliche Erweiterungen um 3 Gruppen sind dargestellt. Im EG sind die gegenüberliegend angeordneten Funktionsflächen mittels mobiler Trennwände zu einem größeren Raum zusammenschaltbar. Im EG – mit Blick auf den Eingang - befindet sich das Leitungsbüro mit einem Isolierzimmer. Ein Aufzug verbindet alle Geschoße. Im Eingangsbereich befinden sich überdachte Fahrradabstellplätze und ein Kinderwagenabstellraum.

Gemäß mündlicher Erläuterung soll auf ein massives Erdgeschoß ein Holzbau aufgesetzt werden. Die Fassaden sind mit Holzverkleidungen und tw. mit Rankgerüsten dargestellt.

Im Nordosteck ist mittels einer Einschüttung ein Gartenausgang vom Obergeschoß dargestellt. Aussagen zur Freiflächengestaltung sind nur rudimentär vorhanden.

Gutachten

Der Baukörper wird in städtebaulicher Hinsicht positiv bewertet, durch das ruhige Erscheinungsbild wird sich der Bau gut in die Umgebung einpassen.

Der Baumbestand an der Kaiserallee ist in der Planung nicht dargestellt, es wird gebeten, diesen lage- und größenrichtig zu vermessen und zu berücksichtigen (Erhalt der Allee). Das Gebäude wäre daher um mindestens 3 Meter in Richtung Süden zu verschieben.

Die Parkplätze am Vorplatz sollten in den angrenzenden Parkplatz des Schulzentrums verlagert werden. Es wird gebeten, alle dem Kindergarten zugeordneten Freiflächen zu planen und darzustellen (Außenanlagenplan mit Baumbestand). In diesem Zusammenhang ist auch die Abgrenzung zwischen Kindergarten und verkleinertem Sportfeld zu definieren, die Anschüttung an das klare geometrische Konzept anzupassen, sowie die Gartenfläche im OG zu vergrößern.

Vordächer könnten die den Gruppen zugeordneten Freiflächen vergrößern, die Benutzbarkeit des Gebäudes damit verbessern.

Die dargestellten Erweiterungen (mit den dann erforderlichen Freiflächen) wären durchzudenken und darzustellen.

Die Raumhöhe von 260cm sollte überdacht werden und der Gruppenraum evtl. mit Rückzugsnische und Galerie ergänzt werden.

Um Wiedervorlage unter Berücksichtigung o.a. Gutachtens wird gebeten.

2. Projektvorlage 16:30 – 18:00 Uhr

Projekt: Mountain Vitality Resort
Auftraggeber: Mountain Homes GmbH, Loanergasse82, 5721 Piesendorf
Planung: CARMA Projekte GmbH, Kaiserstraße 5, 6380 St. Johann in Tirol
und
Haselsberger Architekten, Karl-Schönherr-Straße 26, 6300 Wörgl

Befund

Ohne Erklärung, warum das Projekt 1 weiterentwickelt wurde, wird das Projekt vorgestellt.
Wie bereits in der Februarsitzung wird der Standort zwischen Saalfelden und Maria Alm in Bezug auf die Welt erklärt.
Wiederum wird das beabsichtigte Bauvorhaben hinsichtlich Stellung der Baukörper, Aussicht, Dimension, Proportion und der zu verwendenden Materialien begründet.
Auf dem 7-geschoßigen Projekt werden nicht 3 sondern 4 mehrgeschoßige Baukörper aufgelagert.
Die Aufteilung der unterschiedlichen Funktionen in den einzelnen Geschoßen wird dem Gestaltungsbeirat erklärt.
Mit Ausnahme der 4 Baukörper – mit konventioneller Dachdeckung – sind sämtliche Geschoße begrünt dargestellt.
Die für die Belichtung erforderlichen Geländeabtragungen sind geradlinig und großflächig. Begrünte Rampen verbinden die unterschiedlichen Ebenen.
Vom Auftraggeber wird ein für die Verkleidung der oberirdischen Baukörper angedachtes Holzmuster vorgelegt. Die schwarze Oberfläche wird durch Anflämmen natürlich erzeugt.

Gutachten

Nach Präsentation und eingehender Diskussion gibt der Gestaltungsbeirat folgende Stellungnahme ab:

Das Projekt ist hinsichtlich Höhenentwicklung und Proportion sichtlich überdimensioniert und wird der sensiblen Bauaufgabe nicht gerecht.
Das Alleinstellungsmerkmal des Grundstückes – 360° Landschaft/Rundblick – ist offensichtlich nicht erkannt bzw. falsch umgesetzt. Durch die Anordnung der 4 „aufgelagerten“ Baukörper wird die Aussicht teilweise verbaut, die Gäste haben keinen Ausblick auf die wunderschöne Landschaft sondern auf die mit schwarzem Holz verkleideten Bettentrakte. Die extrem schwarze Oberfläche erscheint allerdings nicht geeignet für ein „Wellnessresort“.
Die Beschreibung der unterschiedlichen Funktionen in den einzelnen Geschoßen ist nicht erforderlich.
Das Projekt weist einen geringen Innovationsgrad auf. Es fehlen dem allseits Bekannten entgegengesetzte Konzepte, wodurch Exklusivität und ein Alleinstellungsmerkmal erreicht werden könnte.
Um Vorlage eines völlig überarbeiteten Konzeptes in einer der nächsten Sitzungen des Gestaltungsbeirates wird gebeten.
Zur Projektfindung wäre aber auch ein vom Auftraggeber durchzuführender Architekturwettbewerb möglich.
Bei derart sensiblen landschaftlichen Situationen und – aufgrund der Baumasse – beinahe unvermeidbaren Überlastungen der örtlichen Einbindung haben sich Architekturwettbewerbe als probates und – für den Investor – oft zeitsparendes Procedere bewiesen. Mögliche Beratungsgespräche mit Gestaltungsbeiratsmitglieder zwischen den Sitzungen wären ebenfalls denkbar.

Keine weiteren Projektvorlagen, die Sitzung wird gegen 18:00 Uhr geschlossen.

Für den Vorsitzenden

STADTGEMEINDEAMT
Vorw. Bez. Zell am See
Land Salzburg
SAALFELDEN
am Steinernen Meer

Die Geschäftsstelle
i.A. BM DI Johannes Mracsna